

Wechselwirkungen von Mobilität und nachhaltigem Lifestyle in deutschen Städten

Masterarbeit von M.Sc. Dana Drüke an der Universität der Bundeswehr München

Der Verkehrssektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Ziele des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung. Das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Notwendigkeit einerseits und den Belastungen für Mensch und Natur andererseits rückt eine nachhaltige Mobilität zunehmend in den Fokus der Verkehrs- und Stadtpolitik.

Eine Transformation der Mobilität in Städten erfordert nicht nur geeignete politische Rahmenbedingungen, sondern auch ein verändertes Verhalten der Bewohner:innen. Besonders in urbanen Räumen scheint eine Bereitschaft zu einem nachhaltigen und umweltverträglichen Lebensstil zu bestehen. Nachhaltigkeit von Mobilität und Lebensstil scheinen im städtischen Raum nicht im Widerspruch zueinander zu stehen, sondern sich vielmehr gegenseitig zu beeinflussen und zu verstärken.

Die vorliegende Arbeit untersucht daher, inwiefern ein Zusammenhang zwischen der Nachhaltigkeit der Mobilität in deutschen Städten und dem Lifestyle ihrer Bewohner:innen gezeigt werden kann.

Basierend auf einem Nachhaltigkeitsindex für Metropolregionen wurde ein neuartiger Index nachhaltiger Mobilität – angepasst an die sozioökonomischen Spezifika deutscher Städte – konzipiert. Das Ranking beruht auf insgesamt 16 Kriterien, die sich auf die ökologische, ökonomische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit beziehen. Auf Basis dieser Kriterien wurde zunächst ein Ranking der dreißig bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands erstellt. Mittels einer multiplen Regressionsanalyse wurde anschließend der Einfluss von Variablen, die zuvor im theoretischen Teil der Arbeit als Faktoren eines nachhaltigen Lebensstils identifiziert wurden, auf die jeweilige Platzierung im Ranking nachhaltiger Mobilität untersucht.

Das Städteranking zeigt, dass der Entwicklungsstand der nachhaltigen Mobilität in den betrachteten Städten unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Das Ranking wird von Stuttgart, vor Karlsruhe und München, angeführt. Auf den letzten Plätzen liegen Bochum, Gelsenkirchen und Duisburg. Das Städteranking zeigt neben einem Einfluss räumlicher Nähe deutliche Unterschiede unter den betrachteten Städten und zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen auf. So kehren sich die Platzierungen im Teilranking ökologischer Nachhaltigkeit zum Gesamtindex teilweise um. Die Datenauswertung zeigt, dass sich die Größe einer Stadt (im Hinblick auf deren Einwohnerzahl) negativ auf den Stand der Mobilität unter Umweltaspekten auswirkt. Auf der anderen Seite scheint eine hohe Bevölkerungszahl in einem positiven Zusammenhang mit dem Zugang zu Mobilitätsangeboten und der Nutzung des Umweltverbunds zu stehen.

Die Ergebnisse der multiplen Regressionsanalyse deuten darauf hin, dass ein gewisser Zusammenhang zwischen dem nachhaltigen Lifestyle der Bewohner:innen und der nachhaltigen Mobilität in deutschen Städten besteht.

Ein nachhaltiger Lebensstil der Stadtbewohner:innen hat somit das Potenzial, die Mobilitäts- und Verkehrswende zu beschleunigen. Durch umfassende Aufklärung der Stadtbewohner:innen zur Sensibilisierung der Bedeutung eines nachhaltigen Lebensstils könnten diese, in Verbindung mit den benötigten politischen Rahmenbedingungen, dazu beitragen, die ambitionierten Ziele des Klimaschutzplans zu erreichen.

Kontakt: dana.drueke@unibw.de